

ZELTLAGERZEITUNG

● In 5 Tagen um die Welt ●





Menüplan

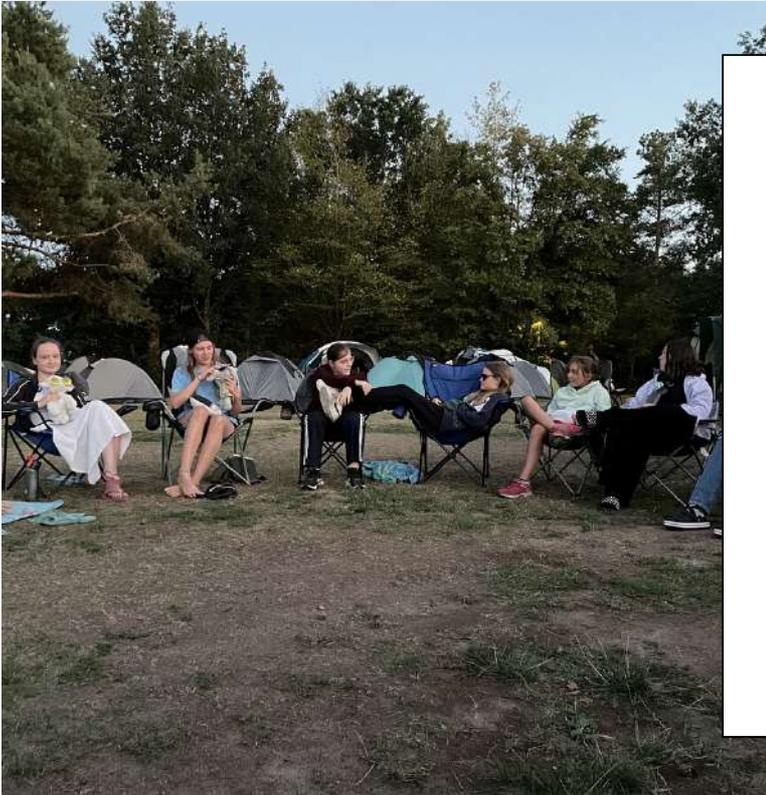
- Willkommenssnack: Hotdogs
- Abends: Vesper

MONTAG: ANREISE

Lange vor den Kindern startete unsere Vorhut (Gepäck und Material im LKW) Richtung Brombachsee. Nachdem sich alle Teilnehmer*innen samt Reisebegleitung am Laufacher Bahnhof eingefunden hatten, startete eine lange und umfangreiche Zugfahrt. Dank des 9-Euro-Tickets waren bis auf kleine Ausnahmen alle Sitzplätze belegt, weswegen wir teilweise auf den Zugboden ausweichen mussten. Diese Tatsache gefiel nicht allen Mitfahrer*innen im Zug. Eine nette Dame mit Fahrrad drohte uns sogar mit einer Anzeige gegen unschuldige Kinder und dokumentierte (dabei die Datenschutzrechte verletzend) unser Verhalten. Dieses wollte sie unbedingt an die Ortsgruppe Laufach schicken wollte. (Leider Gottes kam bis Reaktionsschluss keine Nachricht

der netten Dame). Nach einer erfolgreichen Partie Tic-Tac-Toe auf Jonathans Nacken und einem kurzen Sprint, um den Anschlusszug zu erreichen, kamen wir endlich in Langlau an. Dort holten uns Börnie und Tillmann ab und fuhren uns zum Zeltplatz. Angekommen auf dem Platz wurde ein kleiner Snack zu sich genommen, fertig aufgebaut und die Zelte eingerichtet. Nach dem ersten Baden im See, gab es einen heftigen Stuhlkreis und Abendessen (mit Geburtstagskuchen von Moritz). Als Abendgestaltung gab es einen kleinen Quizabend. Zum Leidwesen der Betreuer*innen war der Redebedarf am ersten Abend so groß, dass die Nachtruhe um ein paar Minuten überschritten wurde, bis dann endlich alle schliefen.

Zeltlagersprache

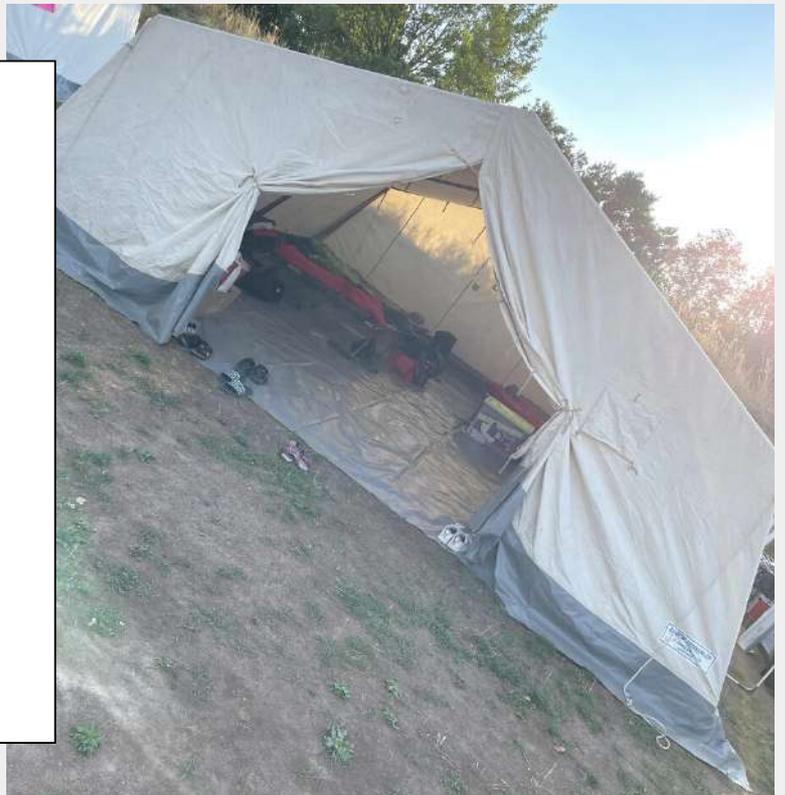


HÄUFIGSTE WÖRTER DES ZELTLAGERS

- smash
- sus
- Ja, man
- Käsewürfel
- Bodenständig
- ranzig

KREATIVSTE WÖRTER DES ZELTLAGERS

- Fahrradusche
- Axelfasching
- Paulingo
- Schlabbe





Menüplan

- Österreichisches Frühstück
- Kaiserschmarrn mit Apfelmus und Kirschen
- Vesper

DIENSTAG: ÖSTERREICH

Nachdem einige Kinder (praktisch alle) schon weit früher als die Betreuer*innen wach waren, fiel das landestypische Wecken aus. Nach dem Frühstück haben wir in 3 verschiedenen Gruppen Flaggen gemalt, für jedes Zelt eine. Die Stufe 3 Jungs haben den Kleinen verklickert, dass sie in dem Abteil mehr Platz hätten und sie haben es geglaubt und dann getauscht. Danach gab es Kaiserschmarrn zum Mittagessen. Nach dem Essen musste gespült werden, dieses Mal die Jungs. Um sich die Arbeit etwas zu versüßen haben sie eine Spülparty gemacht, sodass sie gleich weibliche Zuschauerinnen (namentlich: Franzi, Mia und Sophia) angelockt haben. Daraufhin sind wir alle zum baden "gewandert" (motivationsbedingt etwas kürzer als geplant) und dort

angekommen zu einer Plattform geschwommen. Auf dieser hatten wir spontan eine mini Trainingseinheit zum Thema Retten mit dem Gurtretter. Beim heraufklettern auf die Plattform haben sich Lea und Sophia an was auch immer geschnitten, Lea musste sogar zum Arzt. Nachdem wir zurück geschwommen waren, ist Moritz an einem Bootsparkhaus hochgeklettert und hatte dann einen Krampf im Fuß. Als wir zurück am Platz waren, haben wir unsere Handys bekommen. Dann wollte die Stufe 3 joggen gehen, es wollte aber kein Betreuer mitgehen, mussten es deshalb auf morgen verschieben. Nach dem Abendessen gab es noch eine epische Feuershow und wir ließen den Tag bei Feuer und Stockbrot ausklingen.

ESSEN



WAS HABEN WIR VERSPEIST?

- 58 Eier
- 5,5kg Aufschnitt
- 45 Wraps
- 4,5l Thai-Curry
- ca. 200 Köttbullar
- 3l Speiseöl
- 4,5kg Reis
- ca. 300 Brötchen
- unzählige Bananen
- 7 Packungen Frischkäse
- 25 Gurken
- 4,2kg Apfelmus

NUTELLA-DIE UMFRAGE

Mit oder ohne Butter?

Mit:	Ohne:
Paul	Maja
Pius	Hannes
	Annema
	Julia P.

Welches Pronomen hat Nutella?





Menüplan

- Thailändisches Frühstück
- Gelbes Thai-Curry
- Romantische Vesper am See
- Nachtsnack: Satéspieße

MITTWOCH: THAILAND

An einem wunderschönen guten Morgen wurden wir fröhs mit wundervoller Musik geweckt. Das Thema war Thailand, wie Pius mit seinem Frauenkostüm demonstrierte. Dann ging es mit Atemcoach Hannes und Yogalehrerin Annema an den See zum Wasserwacht yoga. Unter den Übungen waren Boje werfen, der Bademeister, die Möwe, der schimpfende Nachtwächter und die passenden Atemtechniken. Daraufhin ging es zum Frühstück: Typisch Thailändische Brötchen mit Nutella und thailändischem Honig. Das Special des Morgens: Sprachunterricht mit Annema. Vormittags war etwas Freizeit. Mittags waren wir in zwei Gruppen im Aquapark (dafür wurde Lea wasserfest eingepackt). Wir hatten

Spaß mit dem Luftkissen, wovon wir weggeschleudert wurden und bei den Wasserrutschen. Das Highlight war das Rangeln zwischen Hannes und Paul (Paul gewann!). Zu Mittag gab es Reis mit Thai-Curry. Wir wanderten zu einer anderen Badestelle, an der die Wasserwacht Weißenburg ihre Wachstation hat. Dort gab es in kleinen Gruppen eine Rundführung, eine spektakuläre Bootstour und wer Lust hatte, konnte baden gehen. Lea präsentierte uns ihre neuste Hutkollektion (Reihe Weißkohl). Nach einem romantischen Abendessen am Strand mit Seeblick wanderten wir heim. Nachts gab es dann noch einen Snack: Saté-Spieße bzw. Blumenkohlspeieße und Rohkost (inkl. BANANA!). Nachts etwas später ist Paul in ein random Zelt gelaufen.

Umfragen



ESSEN

Es gibt jeden Tag leckeres, warmes Essen. Das Essen passt zum Tagesmotto.

Welches Essen war am Besten?

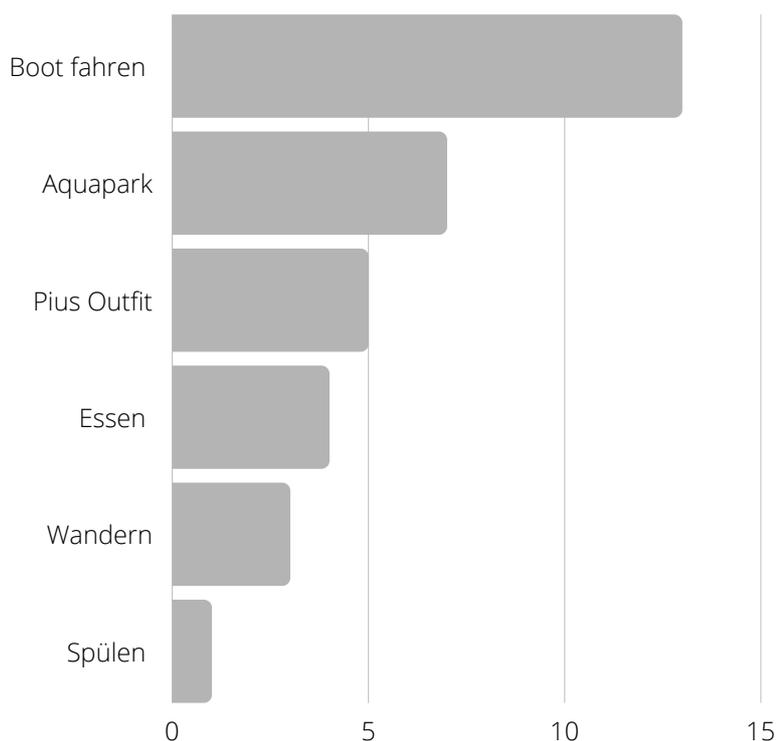
Kaiserschmarrn

50 %

Thai-Curry

50%

WAS WAR AM MITTWOCH DAS SCHÖNSTE



Bilder



Bilder





Menüplan

- Schwedisches Frühstück
- Köttbullar mit Kartoffelbrei, Gurkensalat und Soße
- Vesper + Schwedensalat

DONNERSTAG: SCHWEDEN

Der Tag begann mit einem schwedischen Frühstück, bei dem Sophia erstaunt feststellte, dass es in Seen keine Fische gibt. Nach dem Frühstück begab sich Stufe 3 zum "Joggen" (Anmerkung der Redaktion: "spazieren!!!"), um den kleinen Brombachsee. Danach spielten einige Uno-Flip, wobei der ein oder andere zu lost(1) dafür war. Nach dem babba(2) Mittagessen gab es eine Flaggenrallye(3), bei der Dieter Bohlen der Band Queen zugeschrieben wurde. Bei der Station von "Annemarie" hat Gruppe 4 sechs schwedische Lieder ohne Plan(4) richtig dem Interpreten zugeordnet. Beim Baden am Nachmittag hat Sophia auf einem Flugzeugträger(5) mit 1 Stunde Vorbereitungszeit die Haibacher Wasserwachterin erweckt, indem sie einen durchschnittlichen

Köbbä(6) vollführte. Außerdem wurden die neuen Wasserspritzen ausprobiert und bis weit über ihre Grenzen hinaus getestet (RIP: die ersten 3 Wasserspritzen). Beim Abendessen gab es Salami mit einem Hauch von Brot. Daraufhin zogen wir auf eine Survivaltour(7) los. Erschreckaktion nicht erwähnenswert! Danach liefen wir mit Fackeln erleuchtet zurück zum Zeltplatz. Während dem Werwolf Spielen gab es einen Serienmord an 2 Campingstühlen durch Paul. (RIP: zwei Campingstühle)

(1)=unfähig

(2)= super gut

(3)= Wettlauf

(4)= ohne es zu wissen

(5)= Mini Badeinsel

(6)= Startsprung

(7)= Nachtwanderung

Rätsel und Witze

SCHERZFRAGEN & RÄTSEL

1. Welcher Bär kann fliegen? _____
2. Was hüpf morgens durch den Wald und ist grün? _____
3. Wie viele Bänke hatten wir dabei? _____
4. Welches Land hatten wir am Dienstag? _____
5. Welche Leiter nutzt der Feuerwehr nichts? _____
6. Bei welchen Tieren sollte man ruhig bleiben? _____
7. Welche Zwillinge wachsen ganz nah beieinander, werden sich doch ihr leben lang nicht sehen? _____
8. Wo waren wir letztes mal auf Zeltlager? _____

Lösung:

1: Der Hubschraubär, 2: Der Post Frosch, 3: 8 Stück, 4: Österreich, 5: Die Tonleiter, 6: Z.b. Wespe, 7: Die Ohren, 8: Freibad Heigenbrücken



FLAGGENQUIZ

Von welchen Ländern sind dies die Flaggen?



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



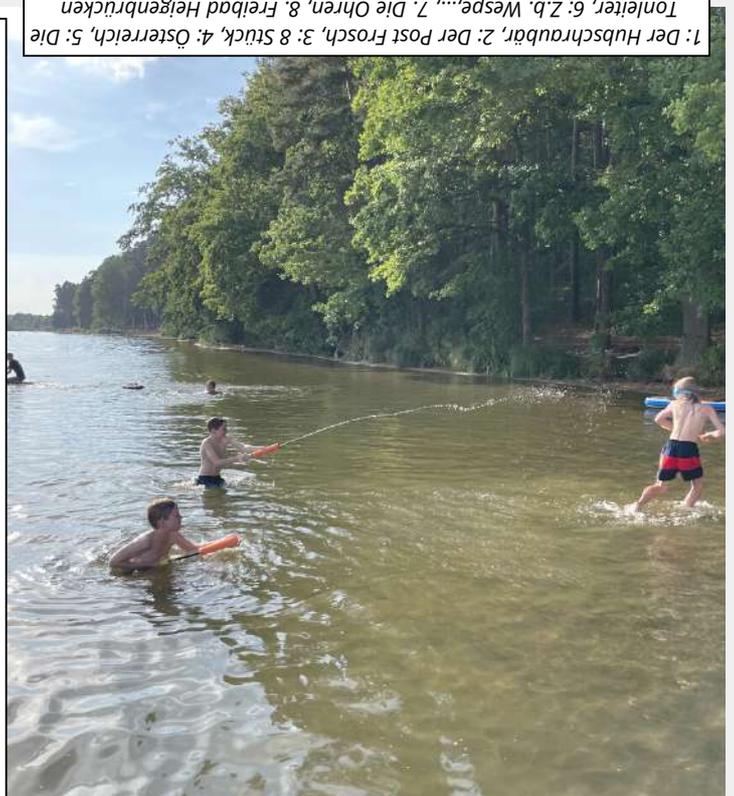
5. _____



6. _____

Lösung:

1: Italien, 2: Litauen, 3: Guinea, 4: Schweden, 5: Peru, Bangladesch





Menüplan

- Amerikanisches Frühstück
- Vesper
- Sturm BBQ

FREITAG: USA

Mit einer Weckaktion von Pius (wie immer passend gekleidet) begann ein neuer Tag, heute unter dem Motto USA. Nach einem amerikanischen Frühstück und dem Spüldienst wurde die Aufgabe des Tages verkündet: Zu Hollywood-Stars werden, selbst einen "Film" schreiben und am Abend aufzuführen. Es standen die Kategorien Baywatch, Krankenhaus, Komödie, Abenteuer und Wilder Westen zur Auswahl. Ausgestattet mit passenden Accessoires wurden fleißig Drehbücher geschrieben und geprobt. Nach dem Mittagessen gingen wir zum Abkühlen eine Runde baden. Doch war der Badespaß nur von kurzer Dauer. Die Sturmwarnungen am See scheuchten uns schnell wieder zurück zu den Zelten. Kurz darauf ging das Gewitter auch schon mit aller Heftigkeit los.

Während die Kinder Schutz vor Hagel und Regen in den Zelten suchten, hielten die Betreuer*innen draußen die Stellung und gruben Gräben, dass die Besitzer*innen der Zeltwiese "leicht geschockt" waren, aber so blieb alles trocken und nichts kam zu Schaden. Außerdem wurde das "Sturm" BBQ vorbereitet, was dann, als das Schlimmste vorüber und die Unterstützungstruppe Betreuer*innen eingetroffen war, verspeist wurde.

Das war dann auch genug Action für den Tag und der eigentlich geplante Galaabend mit Oscarpreisverleihung wurde abgesagt und durch einen gemütlichen Abend im Zelt ersetzt. Wegen des leichten Tropfens im Jungszelt schliefen alle zusammen bei den Mädels und die letzte Nacht begann.

Rätsel und Witze

WUSSTEN SIE SCHON...

- ... dass Maja nach dem Aufenthalt im Aquapark eine Woche lang einen blauen Fleck hatte?
- ... dass die Duschen eigentlich inbegriffen waren?
- ... dass ein Teil der Betreuer*innen während des Regens viel Spaß hatten?
- ... dass es einige FKK-Hasser*innen bei uns in der Gruppe gab?
- ... dass die Stufe 3 Jungs mehr Angst bei der Nachtwanderung hatten als die Mädels?
- ... dass Pius tatsächlich gereist ist, um seine Kostüme zu bekommen?
- ... dass der LKW schnurrt wie ein Kätzchen?
- ... dass man mit Fahrrad auch mitten im Gang des Zugs stehen darf?
- ... dass es Maggi-Kenner in der WW gibt?
- ... dass Eti ein Musikkenner ist?
- ... dass Pius das Bootfahren so gut gefallen hat, dass er es live teilen musste?



V	K	W	B	J	T	U	R	C	V	K	J	T	H	Q
J	K	A	F	R	P	A	U	L	L	I	N	G	O	W
V	O	S	I	N	O	D	E	B	P	J	J	O	D	E
V	Z	S	P	S	Y	M	O	N	H	Z	E	J	V	L
G	P	E	J	H	E	I	B	O	E	R	X	S	M	T
E	D	R	L	J	M	R	W	A	X	G	S	L	F	R
A	A	W	A	T	H	Z	S	K	C	A	L	U	C	E
F	Q	A	G	N	L	O	T	C	W	H	D	T	P	I
R	U	C	E	A	N	A	K	E	H	T	S	N	C	S
D	A	H	R	M	J	E	G	H	W	M	X	E	I	E
J	P	T	F	U	U	A	M	E	B	F	A	Z	E	O
I	A	U	E	A	W	W	E	A	R	E	U	R	D	V
Q	R	U	U	T	J	T	O	E	O	A	R	W	R	K
W	K	E	E	R	E	U	S	P	E	R	H	J	N	N
H	W	D	R	E	C	P	T	H	A	I	L	A	N	D

SUCHRÄTSEL

Finde die 10 versteckten Wörter. (senkrecht, waagrecht, diagonal):

BROMBACHSEE
ZELTLAGER
LAGERFEUER
THAILAND
PAULLINGO
ANNEMA
WASSERWACHT
AQUAPARK
WELTREISE
KAISERSCHMARRN



Menüplan

- Mexikanisches Frühstück
- Reste Wraps

SAMSTAG: MEXIKO

Der Tag begann früh und es wurde mexikanisch geweckt. Nach dem Frühstück wurde auch schon mit dem Abbau begonnen, weil für später wieder Regen gemeldet war. Dank des super Einsatzes aller Teilnehmer*innen war bis zum Mittagessen (Reste Wraps) ein Großteil der Arbeit erledigt. Als Motivation zwischendurch gab es noch einen Abschlussmocktail. So waren wir beim Eintreffen der Eltern schon so gut wie fertig. Nur noch ein paar Handgriffe waren zu tun. Danach konnten alle müde aber glücklich die Heimreise antreten. Schon war die Woche am Brombachsee wieder vorbei. So schnell kanns gehen.

DANKE.....

... an alle Teilnehmer*innen, die die Woche zu dem gemacht haben, was sie war.

... an alle Betreuer*innen, egal wie lange oder kurz sie da waren, ohne die diese Woche niemals möglich gewesen wäre.

... an alle Eltern, dank denen wir eine entspannte Heimreise und viel Zeit zum Entschlammern hatten.

... an den Wettergott, der uns größtenteils in Frieden lies (das Ende hätte so nicht sein müssen!!!)

.... an die WESPE, durch die wir viel neues Material anschaffen konnten.

... an das 9-Euro-Ticket, ohne das wir die netten Bekanntschaften im Zug nie gemacht hätten.

... an alle Berichtschreiber*innen für dieses journalistische Meisterwerk

... an die WW Weißenburg für diesen genialen Nachmittag.



Interview

MIT ANNEMA

Dieses Interview ist nicht 100% ernst zu nehmen.



Redaktion: Frau Kunkel, Grüß Gott erstmal! Schön, dass Sie Zeit haben.

Annema: Freut mich, für Sie doch immer.

R: Seit nunmehr vielen Jahren sind Sie Mitglied der Wasserwacht Laufach, Respekt und Hut ab. Wissen Sie seit wie vielen Jahren?

AM: Ähnm. Seitdem ich sechs Jahre alt bin, würde ich sagen. (zu Paul: Halt den Mund, ich mach hier gerade ein Interview). Aber ja, ähnm, ich bin seitdem ich sechs bin und jetzt bin ich 22. Rechne dürfen Sie selbst. (Anmerkung der Redaktion: Also 16 Jahre)

R: Warum brennt in Ihnen diese Leidenschaft zur Organisation? Was treibt Sie an?

AM: Ähnm, man muss natürlich nichts bezahlen. Nein, Spaß, das möchte ich so nicht stehen lassen. Die Kinder sind natürlich super nett und die Betreuer alle auch und es macht immer super viel Spaß, wir haben immer alle viel zu lachen und großartige Abenteuer, zum Beispiel wie heute Abend, da werden wir ein Lagerfeuer zusammen machen. Das wird klasse.

R: Ist es nicht manchmal schwer, wollen Sie nicht manchmal ausbrechen, ausrasten und Alles hinschmeißen?

AM: Also ich würde sagen, ähm, ich spreche da für alle Betreuer, den ein oder anderen Ausraster hat man schon in sich, den kann man dann aber gerne mal unterdrücken. Ähnm, manchmal sind die Kinder natürlich ein bisschen anstrengend, aber die meinen es ja auch nicht böse.

R: Das schließt auch gleich an meine nächste Anfrage an: Was bringt Sie in diesem Momenten wieder zur Vernunft?

AM: Da blicke ich in Pius Augen und sehe die Ruhe in ihm und äh kann einfach nur ruhig bleiben. Oder das (Anmerkung der Redaktion: alkoholfreie!!!) Radler am Abend natürlich.

R: Ja verständlich, total. Nun möchte ich Ihnen ein paar Zitate nennen: "hilfsbereit und engagiert", "liebevoll und begabt", "ich war noch nie so berührt bei der Zusammenarbeit", sagten einige Ihrer Kollegen, jedoch über Ihren Kumpel Erol (Anmerkung der Redaktion: =Erik) .

AM: Ich wollte gerade sagen: "Über mich?!?"

R: Was macht das mit Ihnen?

AM: Ähnm, das lässt mich zweifeln an der Menschheit, da einige Leute wohl lügen. Also des finde ich frech!

R: Was ist Ihr Lieblingsfisch?

AM: Ähh, Kilian Stecker!

R: Warum nicht der Hammerhai?

AM: Ich mag keine Hammer! Weil ich bin selbst der Hammer.

R: Stimmt es, dass Sie die Klaas-Heufer-Umlauf-Statue in Berlin unsittlich berührt haben?

AM: Ja! Das stimmt.

R: Gut, dann noch mein letzter Abschluss: Ich möchte Sie noch die häufigst gestellte Frage...

AM: Moment mal, da ist jemand so nah an unserer Lagerfeuerstelle, die haben wir reserviert. (Lauter:) Tschuldigung. 30 Euro! (Wieder normal:) Der setzt sich da hin, kostet auch!

R: Ich möchte Sie noch die häufigst gestellte Frage auf unserem Instagram Aufruf, äh stellen: Welche Maggi Tütensuppe ist die Beste?

AM: Ähnm, ich persönlich halte mich fern von Maggi, deswegen kann ich das nicht beantworten.

R; Vielen Dank fürs Gespräch.

AM: Sehr gerne!

Bilder



Impressum

Zeltlagerzeitung Wasserwacht Laufach
Ausgabe 2022

Wasserwacht Ortgruppe Laufach- Zeltlager

Verantwortlicher für die Redaktion: Hannes Strecker
Ersteller*innen der Texte, Rätsel, etc.: die Teilnehmer*innen
Interviewer: Pius Fleckenstein
Bilder: Maja, Annema, Pius, Paul, Eti, Hannes, ...

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Übersetzung,
Verarbeitung und Verbreitung in jeglicher Form sind nicht erlaubt.

© 63846 Wasserwacht Laufach

Die Redaktion hat sich vorbehalten an allen Texten, Räseln, etc. Änderungen vorzunehmen, um dt. Grammatik, Zeichensetzung, Verständlichkeit, Unterhaltungswert, ... zu verbessern. Alle Bilder kommen aus eigener Quelle.

Mit dem QR-Code könnt ihr alle Bilder anschauen:



Wir bitten euch die Bilder nur zum privaten Gebrauch zu nutzen und keinesfalls an Dritte weiterzugeben. Danke.

● *Das war unsere Weltreise* ●



MACHTS GUT!
BIS NÄCHSTES JAHR!